

## Predigt 2012 by Ött und Schorsch

Die diesjährige Kirmespredigt steht unter dem Evangelium Lukas 13!

Zuerst kommt der Spruch vom Jack,  
Pause

„Und da hamma scho den Drack!“  
Der Jack hat gesocht: „Veilsdorf is a sterbendes Dorf,  
die Männer saufen zu viel Schnaps und die Weiber sind zu schorf!“  
Doch leider hat der Jack dafür nix getan,  
kümmt der mit an Weib hem, tät ne die Agahte erschlan.  
Denn zwei Weiber in dem Friedensstrass-Haus,  
des hält die stärkste Sau net aus!  
Drum hat der Jack vor Jahren festgelegt,  
das ke Weib nei sei Bett sich legt!  
Und da wird's halt irgendwann so kumma,  
da werden wir von Eisfeld oder Hildburghausen übernumma.  
Eins verspreche ich euch hoch und heilig,  
an der Dorfvermehrung tu ich mich noch beteilig.  
Den denn Eike is a scho aufgefallen,  
ich würde alle Weiber knallen!



Lukas Kapitel 14

Zur Kirmespredigt heute,  
begrüß ich euch Ihr lieben Leute!  
Ihr seht ein Jahr kann schnell vergehn,  
zum sechsten mal tu ich als Kirmespfarrer hier stehn.  
Doch hab ich mir die Predigt nicht alleine ausgedacht,  
denn der Säuaff hat se wieder mit gemacht.  
Auf soviel Blödsinn kann man net alleine kommen,  
deshalb hab ich mir den Georg dazu genommen.  
Und gefällt se euch net leckt ihr uns am Orsch  
und zwar mich und den Schorsch.  
Aber trotzdem grüß ich euch alle,  
ob vom Porzellanwerk oder Kühstalle,  
ob ihr arm seit oder reich,  
des is mir gleich,  
ob ihr dick seit oder schmal,  
des is mir doch egal,  
ob ihr groß seit oder klein,  
mit Hörgerät oder Holzbein,  
ob saufen tut, des juckt mich net,  
hauptsach ihr findet in irgendein bett,  
ob ihr juckig seit und schorf,  
da findet sich scho was im Dorf,  
ob ihr Bauer seit oder Adelman,  
bei mir kommt gleich ein jeder dran,  
ob ihr vom Weibach seit oder von der Werra,  
egal ob Handwerker oder strenger Lehrer,  
wo ihr herkommt ist mir doch egal,  
willkommen zur Nachkirmes im Veilsdorfer Saal!!!

## Lukas Kapitel 15

Ohne viel Zeit zu verschwenden,  
tu ich mich heuer zu den wesentlichen Dinge wenden.  
Zuerst bericht ich mal vom Sport,  
aus unserem schönen Ort!  
Beim Fussball läufst ja wieder rund,  
doch bei einigen nur mit dem Mund!  
So musst der Didi Börner einen neuen Trainer käf,  
der Thomas Hess is bei der Ersten jetzt der Chef.  
Net nur Fußball bringt er uns bei,  
sondern a sei Fehrenbacher-Geschrei!  
„Ha des ku doch net gesei, was sin denn des für Deppen,  
des is doch gar net zu gleppen!“  
Aber Hut ab, vor dem Mann,  
der nimmt die Mannschaft mal ordentlich ran!  
Sonst lässt sich Über den Sportverein net viel sochen,  
den die Erst hat Hildburghausen für gewöhnlich geschlochen.  
Und Haina hamma a noch den Arsch vesohlt  
und drei Punkte zur Karmes geholt.  
Die Zwet seit ich se trainier steht mit vorn dabei  
und des find net nur ich einwandfrei.  
Und die Dritt ist der Scheibengleister,  
die sind immerhin scho Herbstmeister.  
Die Kegler tun jedes Jahr den Landesmeister absahnen,  
könn aber net aufgesteig, den Veilsdorf hat nur zwe Bahnen.  
Und selbst der Helmut Hoyer seine Leichtathleten,  
machen in Thüringen von sich Reden,  
doch hört der Helmut einmal auf,  
dann löst sich die Leichtatletik auf!

## Lukas Kapitel 16

Vom Männertag hab ich a Geschicht von meinem Freund Jo  
ich erzähl se euch, die ging nämlich so:  
Etwas kränklich war er unter der Woch,  
doch an dem Tag wollt er sauf wie ein Loch.  
Drum schmieß er sich ein in den eigene Wände,  
ein paar etliche Medikamente.  
Dann hat er gesoffen, ich mags gar nicht sagen,  
mehr noch als der Kurti kann vertragen.  
Zu abend hat er sein Pegel erreicht,  
des hat dann auch sei Stimmung gezeichnet.  
Der Jo war gut drauf die Stimmung heiter,  
deshalb gings im Hetschbacher Vereinsheim weiter.  
Doch nu hat auch des Medikament gewirkt,  
der Jo hat sich vor nix mehr scheniert.  
Und mitten in der Nacht,  
hat der Jo a Show gemacht.  
Aufgeschoßen is es, wie vom Blitz getroffen,  
hat noch schnell von seinem Bier gesoffen,  
genau so schnell jagte er naus,  
aus dem Mund kam nur noch Eintracht Frankfurt raus,

dann war er weg in dunkler Nacht,  
der Vater Ming hat nur gelacht.  
Da vergingen gleich a paar Stunden,  
doch den Jo hat ke Sau gefunden.  
Bis einer hat die Polizei eingeschalten,  
da gabs a beim Ming ke halten.  
Gesucht ham se ne in der ganzen Prärie,  
Jo du Saufsau, du glaubst gar net wie!  
Doch der Jo hat von all dem nix mitbekommen,  
hat geschlafen und war vom Medikament benommen.  
Bis ne dann doch ham gesehen  
und versucht mit nach haus zu bekommen.  
Und wieder war dem Jo net geheuer  
und von vorn beginnt das Abendteuer.  
Über Wiesen und Äcker issa gesprungen  
und lautstark Eintracht Frankfurt gesungen.  
Die Polizei konnt gemach was se wollt,  
doch dann hat ne des schlecht Gewissen eingeholt.  
Wie ein abgestochenes Huhn,  
dachte er was mach ich nun?  
So rennt er wie ein armer Irrer,  
Heim zu seiner Mutter Elvira.  
Gleich nauf in sein Bett,  
an dem Tag, konnt ne kenner mehr gerett!

#### Lukas Kapitel 17

Unser Chor war heuer a wieder fort,  
unten in einem Salzburger Ort.  
Die ham a paar schöne Tag genossen,  
doch zwe ham den Bock abgeschossen.  
Denn die legten gleich das ganze Hotel lahm,  
weil se den Zimmerschlüssel mit Heim genumma ham.  
Doch zu ihrem großen Glück,  
schickte der Horst Höfer ne wieder zurück.  
Der Edgar und die Giesela sind scho die Pracht,  
an den Schlüssel hamse aber net gedacht.  
Was noch passiert is, behalt ich für mich,  
net das ich noch die Schläge krich.

Weil ma grad sind beim Veilsdorfer Chor,  
da kam nämlich noch so a Story vor.  
Der Chorleiter und sei Frau,  
die sing bei Cocktail Acapella des is schlau,  
den des is a ganz bekannter Verein,  
die lut ma zum singa nach Irland ein.  
Frühs um fünf startete die Reise,  
doch in Frankfurt gegann die Scheiße,  
doch des war scho wie vergift,  
den Stefan seine Koffer waren falsch beschrift.  
Der Flug nach Irland war einwandfrei,  
doch die Koffer waren inzwischen in Dubai.  
Jetzt sind die doch ohne Klamotten in Iralnd rum gerammelt,

der hat der Chor fürn Stefan und sei Familie gesammelt,  
so kammn se in Irland über die Runden,  
bis se in Dubai fremde Koffer ham gefunden.  
Doch zu seinem großen Glück,  
kamen die Koffer wieder zurück.

#### Lukas Kapitel 18

In Hetschbach gibt's an klenna Hauke,  
der ist bei der Dritten a ganz schön Rabauke  
Dazu ist ja noch bekannt,  
der sitzt in Hildburghausen im Landratsamt.  
Als bester Lehrling wer er in der Presse,  
und sonst hat er a ne große Fresse.  
Er fuhr zur Arbeit, des is ja einwandfrei,  
doch da hielt ne an die Polizei.  
Sie suchten nach Alkohol, Drogen und anderen Exzessen,  
des finden die aber net, des könn se vergessen.  
Es kann ich euch von da hoben gesing,  
die finden nix, des is a Sohn vom Ming.  
Aber die Polizei gab net nach  
und haben immer noch a frach.  
So kle wie tu bist, des ku net gesei,  
du musst doch irgendein Berufschüler sei.  
Und die Berufschüler des is net gelogen,  
die stehen doch ständig unter Drogen.

#### Lukas Kapitel 19

Und der Ex Ob is a so a Maus,  
vor kurzen stand der doch vorm geschlossenen Wersthaus.  
Gehst wenn eher los, so dachter,  
denn bekanntlich ist ja der erst, beim Deutschland Achter.  
Des aufstehn macht ne ja ke Müh,  
vorallem net zum Frühschoppen am Kirmessonntag zu Früh.  
Und in sein Durst reist der fast den Klipper von der Wertstür raus,  
doch da war der Kampf a fast scho aus.  
Der Dietrich konnt des gar net fassen,  
jetzt will ne der Wert gar nimmer rei lassen?  
Dru rum gerupft hat er wie verrückt,  
der hat beinah die ganz Tür neigedrückt.  
Aber wahrscheinlich hat er am Abend davor zu lang gesessen,  
er hat nämlich nur die Uhr a Stund zurück zustellen vergessen.

#### Lukas Kapitel 20

So nu tut alle betten und tut hoffen.  
das ma von der Gebietsreform net zu sehr werden betroffen,  
sonst müss ma nach Hildburghausen  
und im Stadttheater um dem Mähm rum sausen.  
Denn den Harzer sei falsche Diplomatie,  
macht die ganzen Dörfer hie.  
Da lieber nach Eisfeld zum Sven Gregor,

den der hat für uns a offenes Ohr.

Tut noch was essen und noch saufen,  
von eurem Geld könnt ihr euch eh bald nix mehr kaufen,  
denn durch die Wirtschafts und die Bankenkrise,  
machen eh bald alle anderen misse,  
Das letzte hemd hat keine taschen,  
drum leert noch mal glas und flaschen,  
ob euch nun der staat in die ruinen treibt,  
oder euer erspartes bei uns im saale bleibt,  
Nu setzt ich noch einen drauf,  
mit der Kermesmacherei hör ich jetzt auf.  
Wir sind a schö Dorf ihr braucht net zu lachen,  
so an Operplotzer Posten können andere genau so gut machen.  
Und nach dem Motto: die Männer saufen viel Schnaps und die Weiber sind schorf,  
es gibt noch genug andere Oberplotzer in dem Dorf.  
Zum Abschluß sag ich noch,  
die veilsdörfer-kirmes lebe hoch!  
Mit der Kirmes lass ich es jetzt sei,  
zu euch sag ich: Time to say goodbye!